

Stunde seine geheimsten Herzensangelegenheiten zuzuscheln konnte! Hier habe ich keine Seele, die mich versteht. Kelly ist noch das reinste Kind, kaum fünfzehn Jahre alt. Freilich ist sie dabei viel runder und voller als ich mit meinen siebzehn; aber mit ihrem bißchen Wissen würden sich unsere dümmsten Kleinen aus der grünen Klasse schämen. Harry ist freilich so unartig und sagt, darauf käme es bei einem jungen Mädchen gar nicht an. In England erzöge man das weibliche Geschlecht ganz anders, und darum ständen auch dort die Frauen und Mädchen viel richtiger an ihrem Plage, könnten auch einen Puff vertragen, wie er sich in seiner derben Weise ausdrückt, und seien keine solche zimperlichen Püppchen wie die deutschen Institutsmädchen. Du kannst Dir vorstellen, Onkelchen, wie mich so was wurmt. Ich hab's ihm gleich zeigen wollen, daß unsereins auch was zu leisten im stande ist. Aber da bin ich schön angekommen. Wir machten zu dritt einen Marsch über den Amalienberg, vier Stunden hinauf und drei auf der andern Seite wieder herunter. Großer Gott, war das eine Strapaze! Mein Lebtag vergeße ich sie nicht. Lange biß ich die Zähne übereinander, um mir nicht anmerken zu lassen, wie mich meine Füße brannten und meine Kniee schmerzten; aber zuletzt ging's doch nicht mehr. Ich brach in helle Thränen aus und dachte, ich müßte am Wege liegen bleiben. Kelly lachte mich aus, und Harry bot mir an, mich nach Hause zu tragen. Denke Dir, Onkel, die Schande! Zum Glück kam ein Leiterwagen vorbei, auf den packten sie mich hinauf. Da rumpelte es dann hin, holttertepolter,